

Werk

Titel: Welcher die Weißagungen der zwölf kleinern Propheten sammt dem Register über alle...

Jahr: 1766

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318046768

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046768> | LOG_0030

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046768>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Gilead aufgeschnitten haben, ihre Gränze zu erweitern. 14. Darum werde ich ein Feuer in der Mauer von Rabba anzünden, das wird ihre Paläste verzehren, mit einem Jauchzen am Tage des Streites, mit einem Ungewitter am Tage des Wirbelwindes. 15. Und ihr König wird in Gefangenschaft gehen: er, und seine Fürsten zusammen, spricht der HERR.

Missethat nun verübten die Ammoniter, um ihre Gränzen zu erweitern: dadurch, daß sie alles, was in Gilead wohnte, vertilgten, damit sie nachher sich einiges Recht darauf anmaßen oder vorwenden könnten. Polus. Haseel, der König von Syrien, bedrückte die Israeliten, welche ostwärts von dem Jordan lagen, und insbesondere die Gileaditen, sehr schwer: man sehe 2 Kön. 10, 33. Der niedrige Zustand, wozu diese Länder gebracht waren, hat wahrscheinlicher Weise die Ammoniter angetrieben, sich Meister von Gilead zu machen, welches nahe an ihren Gränzen lag, und die Einwohner davon auf eine so grausame Weise zu zernichten. Man vergl. Jer. 49, 1. Hof. 14, 1. Zeph. 2, 8. Lowth.

B. 14. Darum werde ich ein Feuer ic. Man sehe v. 4. wo die Redensart erklärt ist. Die Zeit, da diese Weissagung erfüllt wurde, war zum Theile, als das assyrische Königreich blühte, und zum Theile zur Zeit Nebucadnezars: wie vom Ezechiel, Cap. 25, 1. 2. 3 ff. vorhergesaget wurde. Man sehe daselbst. Polus. Wegen Rabba vergl. man Jer. 49, 2. Es war die Hauptstadt des Königreiches der Ammoniter, 2 Sam. 11, 1. c. 12, 26. welche nach einer gebräuchlichen Redensart alle Ammoniter, ihre Macht, Reichthum und Glanz, die alle verzehret werden sollten, einschließt. Lowth, Polus. Ueber die Worte, das wird ihre Paläste verzehren, sehe man v. 4. Polus. Das Jauchzen am Tage des Streites; bedeutet ein vermischtes und fürchterliches Geräusch von Trompeten und Kriegesgeschrey, mit Heulen von den Elenden, Winseln von den Sterben-

den, und Rufen von den Siegern, wenn die Stadt eingenommen seyn wird. Polus, Wels.

Mit einem Ungewitter am Tage des Wirbelwindes. Verwüstungen durch den Krieg werden oft mit Verwüstungen, welche durch Wirbelwinde und Ungewitter verursacht werden, verglichen. Man sehe Jes. 5, 26. Jer. 25, 32. Dan. 11, 40. Zach. 9, 14. Lowth. Mit unwiderstehlicher Kraft und erstaunlicher Geschwindigkeit: denn das bildet das Gleichniß ab; gleichwie ein Sturmwind alles vor sich zerstiebt. Polus, Wels.

B. 15. Und ihr König wird in Gefangenschaft gehen: oder Milchom, oder Moloch, der Abgott der Ammoniter: denn das bezeichnet das Wort eben sowol, als einen König. Ich bin der Meinung, der Prophet m:ayne b yde: ihr Gott so wol, als ihr König, sollte gefänglich weggeführt werden, wie Sieger zu thun gewohnt waren, 1 Sam. 5, 2. Jer. 46, 2. Polus, Gesells. der Gottesgelehrten. Ueber die Worte, er und seine Fürsten, sehe man Jer. 49, 3. Lowth. Mit dem Worte, er, wird die Drohung wiederholt und befestiget: es mag nun auf den König oder auf den Abgott gedeutet werden. Seine Fürsten sind entweder die Edlen und Staatsbedienten, welche dem Könige aufwarten: oder Priester und Diener des Abgottes. Man kann beyde hierunter verstehen³⁷⁹⁾: so daß der Untergang ihrer gottesdienstlichen Sachen sowol, als der Sachen ihres Staates, gemeynet und vorherverkündigt wird. Der Beschluß, spricht der Herr, befestiget und bekräftiget alles, wie mehrmals: es wird so geschehen; Gott hat es gesagt. Polus.

(379) Dieses geht ohne Zwang nicht an. Der Ausdruck: seine Fürsten, verweist uns auf den König: denn daß er jemals Priester bedeuten sollte, ist wol nicht erweislich.

Das II. Capitel.

Einleitung.

Nach zweyen kurzen Bedrohungen wider Moab und Juda, kömmt der Prophet zu der Hauptsache von seiner Weissagung, nämlich Gottes Gerichte wider Israel anzukündigen. Lowth.

Inhalt.

Wir finden hier zuvörderst eine Drohung wider die Moabiter, welche noch zu den Weissagungen wider die angränzenden und feindlichen Völker der Juden im ersten Capitel gehöret, v. 1-3. alsdenn folgen Weissagungen wider die Juden selbst, und zwar 1. wider Juda, v. 4. 5. 2. wider Israel, v. 6-16.

Wiso spricht der HERR: Um dreyer Uebertretungen Moabs willen, und um vierer willen, werde ich das nicht abwenden: weil er die Gebeine des Königs von Edom zu Kalke verbrannt hat. 2. Darum werde ich ein Feuer in Moab senden, das wird die Paläste von Kerijot verzehren: und Moab wird mit großem Getöse, mit

v. 1. Jer. 15, 1. Jer. 48, 1. Ezech. 25, 8. Zeph. 2, 8.

Tauch

W. 1. Um dreyer Uebertretungen Moabs willen 1c. Moab und Ammon werden gemeinlich, weil sie viele Verbindung mit einander hatten, und an einander gränzten, in den Bedrohungen der Propheten zusammengesüget; man sehe Jer. 48. 49. Ezech. 25, 1-8. Zeph. 2, 8. Lowth. Auf eben diese Weise sieng der Prophet Cap. 1, 4. an; man sehe daselbst. Hier bedrohet er ein Volk, das von Israels Anverwandtschaft war, wie auch Ammon, aber zugleich große Feinde. Sie bezeigten sich öffentlich als Feinde Israels, und schlugen sehr gottlose Wege ein, Israel zum Falle zu bringen. Zuerst dungen sie Bileam, sie zu verfluchen, 4 Mos. 22, 23. und als dieses nicht glückte, wandten sie sich zu einem andern schönen Mittel, und machten, daß Israel durch Hurerey in Sünde fiel, 4 Mos. 25, 1. 2. ff. damit sie wider das sündige Israel thun könnten, was sie nicht vermochten, so lange es unschuldig war. Moab war auch der zweyte Unterdrücker der Israeliten, welche um ihrer Sünden willen in die Hände Eglons, Königes von Moab, übergeben waren, der sie achtzehn Jahre unterdrückte, Richt. 3, 14.: um welcher und anderer feindlichen Begegnungen willen sie hier bedrohet werden. Obgleich ihre unnatürliche Grausamkeit gegen den König von Edom allein ausgedrückt wird: so werden doch die andern Feindseligkeiten wider Israel darunter begriffen. Was für ein König von Moab aber dieses insbesondere gewesen sey, der die Gebeine des Königs von Edom verbrannt hat, das wird weder hier, noch in andern Stellen gemeldet: wiewol einige der Meynung sind, es sey Mesa gewesen, und dieses auf 2 Kön. 3, 4. zurückleiten. Aber es ist nicht wahrscheinlich, daß dieser der König gewesen seyn sollte, der so grausam handelte. Es wäre grausam, das Fleisch und die Spannaden eines Feindes verbrannt zu haben: aber das Feuer so heiß zu machen und so lange zu unterhalten, bis die Gebeine selbst zu Asche verbrannt waren, war noch eine weit größere Grausamkeit. Der Umstand der Person, daß es der König von Edom war, machet die Grausamkeit noch schwerer: es war kein gemeiner Mann, sondern ein König, mit dem so gehandelt war. Sein Name, die Zeit, da es geschah, und die Umstände, ob er ein König gewesen, der noch im Leben, oder einer, der bereits todt war, und dessen Gebeine wieder ausgegraben wurden, werden nicht angegeben: aber,

wie es damit auch seyn mochte; so war es doch grausam, wenn es auch nur an ausgegrabenen Gebeinen geschehen wäre, wie einige meynen ³⁸⁰). Polus. Anstatt, zu Kalke, kann man auch übersetzen: zu Asche. Er verbrannte die Gebeine gänzlich, machte sie durch das Feuer zu seinem Staube, und gebrauchte (wie andere mutmaßen) diese Asche anstatt Kalkes, die Mauern und Dächer seines Palastes damit zu bestreichen: und das aus Haß und Verachtung des Königs von Edom. Auf die letzte Weise erklärt der halbägyptische Umschreiber diese Stelle. Dieses war eine unraenschliche Beschimpfung eines Todten. Polus, Wels, Lowth. Ein gewissermaßen ähnliches Beyspiel der Grausamkeit erzählt Herr Paul Rycaut von der Mauer der Stadt Philadelphia, welche der Fürst, der sie mit stürmender Hand einnahm, von den Gebeinen der Belagerten machte a). Einige deuten die hier bestrafte Grausamkeit auf den Fall mit dem Könige von Moab, der 2 Kön. 3, 27. erzählt wird. Aber die Begebenheit, welche daselbst erzählt wird, muß, wie es scheint, eher von dem eigenen Sohne des Königs von Moab, als von dem Sohne des Königs von Edom, verstanden werden. Lowth.

a) Von dem gegenwärtigen Zustande der griechischen Kirche, Cap. 2.

W. 2. Darum werde ich ein Feuer 2c. Man sehe Cap. 1, 4. Einige meynen, wiewol ich nicht weiß, aus was für einem Grunde, es sey eine Stadt mit dem Namen, Moab, gewesen, und dieselbe werde hier gemeynet: aber man hat mehr Grund zu schlüssen, daß das ganze Land, oder, durch eine rednerische Verwechslung der Namen (Metonymia), das Volk, die Nachkommenschaft Lots aus seiner ältesten Tochter, dadurch verstanden werde. Kerijot war eine feste und ansehnliche Stadt dieser Landschaft: oder es bezeichnet die Städte; denn das Wort kann diese Bedeutung auch leiden; und dann ist die Drohung wider alle Städte Moabs gerichtet. In den Worten, Moab wird = sterben, bedeutet Moab die Moabiter von allerley Abkunft und Stande. Sterben ist so viel, als, ausgerottet werden und umkommen. Polus. Der Ausdruck, mit großem Getöse, deutet an, daß ihre Männer in dem Geräusche des Krieges sterben sollten. Man vergl. Jer. 48, 15. Lowth. Sie sollten unter einem solchen Getöse sterben,

(380) Man sehe von dieser Begebenheit D. Job. Christ. Hebenstreits Dissert. unter dem Titel: Olla regis Edom combusta.

Jauchzen, mit Schalle der Posaune sterben. 3. Und ich werde den Richter aus der Mitte von ihr ausrotten: und alle ihre Fürsten werde ich mit ihm tödten, spricht der HERR. 4. Also spricht der HERR: Um dreyer Uebertretungen willen von Juda, und um vierer willen, werde ich das nicht abwenden: weil sie das Gesetz des HERRN verworfen, und seine Einsetzungen nicht bewahret haben; und ihre Lügen sie verleitet ha-

v. 3. 4 Mos. 24, 17.

ben,

sterben, wie die Soldaten unter dem Gesefchte, oder unter den Anfällen machen, wenn sie alles mit Gewalt thun, niederhauen, was ihnen vorkömmt, und alle, die Widerstand zu thun unternehmen, mit einer solchen Strenge, wie in dergleichen Fällen sehr gewöhnlich ist, tödten. Es sollte auch mit Jauchzen geschehen: wie Sieger jauchzen und schreyen, um den Feind zu erschrecken, und ihren eigenen Soldaten Muth zu machen. Der Zusatz, mit Schalle der Posaune, wird theils zur Erklärung, theils zur Befestigung dessen, was der Prophet vorhergesagt hatte, beygefüget. Polus.

B. 3. Und ich werde *ausrotten* u. durch das Schwert des F. indes. Polus. Das Wort, Richter, bezeichnet die höchste Macht, oder den Beherrscher; man sehe 5 Mos. 17, 9.: es ist hier eben so viel als König. Man vergl. Mich. 5, 1. Lowth. Ich werde den Richter ausrotten, heißt, ich werde den Beherrscher, das ist, einen jeden derselben, ausrotten: indem die einzelne Zahl für die mehrere gesetzt ist, die Ausrottung von allen anzudeuten. Aus der Mitte von ihr, bedeutet entweder, von Kirioth, der Hauptstadt: oder von einer jeden Stadt, worinn Richter bestellet waren, die Regierung zu haben und das Volk zu richten. Dieselben nun sollten in diesen Städten, und mitten in ihrer Regierung, ausgerottet werden. Durch die Fürsten werden entweder solche, die durch Geburt, oder die durch Bedienung, oder durch ausnehmende Gaben, Fürsten waren, die Vornehmsten unter dem Volke der Moabiter gemeynet. Diese sollten mit ihm, mit dem obersten Regenten, der zuvor bedrohet ist, getödtet werden. Die letzten Worte, spricht der Herr, geben uns die Gewißheit der Sache, das unwiederrückliche Urtheil über Moab, den König, die Fürsten und Richter zu erkennen. Wenn aber diese ausgerottet waren: so mußte das Volk nothwendig verloren gehen und zunichte werden. Polus. Alle diese Weissagungen von Moab, Ammon, Edom und den Philistern sind in einem großen Maaße entweder durch Salmaneser und Sennacherib, oder durch Nebucadnezar, erfüllt worden. Wels.

B. 4. *Um dreyer Uebertretungen willen von Juda* u. In den vorhergehenden Versen hatte Gott den Feinden seines Volkes, wegen des Bösen, das sie seinem Volke angethan hatten, gedrohet. Nun drohet er seinem Volke wegen ihrer Hartnäckig-

keit und wiederholten Sünden. Man sehe Cap. 4, 3. Polus.

Weil sie *verworfen hatten*: Erst verachtet, als ob nichts Bortreffliches darinn wäre, und darnach verworfen, als ob es nicht werth wäre, daß ihm gehorsamet würde. So entzogen sie sich demselben mit Abscheu und Geringschätzung. So verworfen sie das Gesetz des Herrn; das ganze Gesetz; theils durch ihre Fehler und Uebertretungen wider die gerechten Befehle; theils durch ihren falschen Dienst und Abgötterey: das Gesetz, welches mit so vieler Majestät und Pracht auf dem Berge Sinai gegeben war, von welchem sie niemals weder zur rechten noch zur linken Hand weichen sollten; das Gesetz, welches vollkommen, heilig und gut war, und worinn kein Mangel gefunden wurde. Ihre Sünden waren um so viel größer: weil sie dieselben wider ein so klares vollkommenes und lauterer Gesetz verübet hatten. Sie hatten auch seine Einsetzungen nicht bewahret, das ist, dieselben höchlich geschändet oder verlegt: wie die hebräische Redensart, Neh. 9, 34. Dan. 9, 5. 10. 11. zu erkennen giebt. Ihre Lügen sind die Abgötter, welche Lügen waren, sie mochten ihnen nun durch ihre falsche Propheten angepriesen, oder von ihnen selbst gewählt seyn: alle ihr falscher, abergläubischer und abgöttischer Dienst. Dieser hatte sie verleitet: ihre Abgötterey war die erste Irrung, und dieselbe verblendete sie, machte sie thöricht und unvernünftiger; zum Theile als eine natürliche Folge von dieser Sünde, und zum Theile als ein gerechtes Gericht Gottes, Röm. 1, 24. 2 Thess. 2, 10. 11. 12. Denen, den Abgöttern oder Lügen, waren ihre Väter, erst in Ur der Chaldäer, ehe Abraham gerufen wurde, nachher in Aegypten, in der Wüste und in dem Lande Canaan selbst nachgewandelt: folglich, das eine Geschlecht nach dem andern. Abgötterey, Aberglauben und selbstgewählter Gottesdienst waren alte Erbsünden, und sollten nun gestraft werden. Polus. Viele von den Stämmen von Juda haben derselben Abgötterey und dem Dienste falscher Götter, nebst ihren gottlosen Königen angehangen, wie Joram und Ahasias und deren Vordältern denselben eingefehet haben: ungeachtet aller Warnungen, die ich ihnen durch meine Propheten habe thun lassen. Man sehe 2 Chron. 24, 17. 18. 19. Abgötter werden in der Schrift oft Lügen genannt: man lese auch die Anmerk. über Hof. 7, 3. Lowth, Wels.

ben, denen ihre Väter nachgewandelt sind. 5. Darum werde ich ein Feuer in Juda senden, das wird Jerusalems Paläste verzehren. 6. Also spricht der HERR: Um dreier Uebertretungen Israels willen, und um vierer willen, werde ich das nicht abwenden: weil sie den Gerechten für Geld verkaufen, und den Dürftigen um ein Paar Schuhe. 7. Die darnach zeichen, daß der Staub der Erde auf dem Haupte der Armen sey, und

v. 6. Amos 8, 8.

den

V. 5. Darum werde ich ein Feuer ic. Man sehe Cap. 1, 4. In Juda ist so viel, als, in das Königreich der zweien Stämme. Benjamin muß unter Juda begriffen werden: wie bereits mehrmals bey andern Stellen angemerkt ist. Ueber die Worte, das wird = = = verzehren, lese man Cap. 1, 4. Jerusalems Paläste: die Hauptstadt des Königreichs von Juda, die Stadt Gottes, wo der Tempel Gottes und der Sitz des Gerichtes war; die heilige Stadt, aber die nun um ihrer Sünden willen sowol, als andere unbesserliche Völker, zur Verwüstung übergeben war. Dieses ward, ungefähr zweyhundert Jahre nach dieser Weissagung des Amos, durch Nebucadnezar erfüllt. Polus.

V. 6. = = = Um dreier Uebertretungen ic. Man sehe Cap. 1, 3. Israel ist das Königreich der zehen Stämme, unter der Regierung Jeroboams des zweyten zu dieser Zeit, an welches der Prophet vornehmlich gesandt war: ob er gleich mit den Syrern und andern angefangen hat; durch welche Drohungen wider andere Völker er beydes Juda und Israel vorbereitete, Gehör zu geben und aufzumerken. Polus. Gleichwie er Juda, dem die Verheißungen geschehen waren, nicht verschonte: also wird er dieses aus der Art geschlagene Königreich noch weniger verschonen. Nun kömmt der Prophet zu seinem eigentlichen Auftrage. Und hier bleibt er nicht bey einer einzelnen Sünde stehen, wie vorher: sondern ist sehr ausführlich, sowol in Absicht auf die Sünden desselben, als in Absicht auf die Strafen, welche beyde sowol die Sünden als die Strafen von Juda übertragen. Gef. der Gottessel. Ueber die Worte, werde ich das nicht abwenden, sehe man Cap. 1, 3. Polus.

Weil sie. Sie, die nach der Verordnung des Gesetzes die Macht hatten, Streitsachen zwischen den Menschen zu hören und zu beurtheilen; Richter und Zeugen, die bestochenen Richtern gleich waren. Pol. = = = Verkaufen. Sie waren nach Geschenken begierig, und wollten allemal dem, der das meiste bot, das Recht verkaufen. Polus, Wels.

Den Gerechten: den Unschuldigen, oder solche, deren Sache gerecht war. Denn der Prophet spricht hier von der Gerechtigkeit der Streitsachen: nicht von einer genauen Gerechtigkeit, oder von einer vollkom-

menen Gerechtigkeit in der Person. Polus. Anstatt, für Geld, steht im Engl. für Silber. Sie verkehren die Sache des Gerechten und geben ein falsches Urtheil wider ihn, um ein Geschenk von sehr geringem Werthe. Man vergl. Cap. 5, 11, 12. c. 8, 6. Lowth.

Und den Dürftigen. Wenn ein armer Mann mit einem armen Manne vor das Gericht kam, und die Sache, worüber sie Streit hatten, von weniger Erheblichkeit war, und die Parteyen nur eine kleine Börse hatten, folglich kein großes Geschenk geben konnten. Lowth.

Um ein Paar Schuhe. Eine sehr geringe Gabe, welche hier durch ein Sprüchwort ausgedrückt ist, mochte die Richter beugen, die nach einem Genuße von allem begierig waren. Lowth.

V. 7. Die darnach zeichen, daß ic. oder nach dem Englischen, die nach dem Staube der Erde auf dem Haupte der Armen zeichen ³⁸¹: oder ihn verschlingen, wie das Wort meistens von unsern Uebersetzern so genommen wird. Und so wird vielleicht ihre Grausamkeit und Gewaltthätigkeit auf das kläreste zur Schau gestellt, daß sie von den Armen, welche wegen der traurigen Umstände, worinn sie sind, mit Staube auf ihren Häuptern gehen, einen Raub machen, und sie, ohne einiges Mitleiden mit ihnen, gierig und gleichsam auf einmal einschlucken: da sie dieselben nach dem Gesetze Gottes und wegen ihres Amtes (als Richter) aus den Händen derer, welche sie bedrückten, erlösen sollten. Polus. Sie trachteten mit aller ihrer Macht diejenigen unter ihnen, die nicht in eben derselben Abgötterey mit ihnen zusammenstimmten, zu unterdrücken. Wels. Die gemeine lateinische Uebersetzung giebt diesen Worten den besten Bestand: qui conterunt super pulverem terrae capita pauperum, das ist, welche die Häupter der Armen in den Staub der Erde zertrieten, das ist, sie auf die Erde werfen und auf sie treten. Der chaldäische Umschreiber nimmt das Wort קמח für Verachtung, welches der Bedeutung von zertrieten nahe kömmt. Die 70 Dolmetscher übersetzen es sowol hier, als Ps. 56, 2. 57, 4. durch καταπατήσω, auf irgend etwas treten. Das Wort קמח, welches viele Aehnlichkeit mit קמח

(381) Es heißt קמח und nicht קמח by, auf dem Haupte. Daher wäre zu übersetzen: die nach dem Staube der Erde um das Haupt der Armen zeichen, das ist, die die Armen zu Grunde richten, und wol gar um das Leben bringen, damit sie ein wenig Land bekommen mögen.

den Weg der Sanftmüthigen verkehren: und der Mann und sein Vater gehen zu einer jungen Tochter, um meinen heiligen Namen zu entheiligen. 8. Und sie legen sich bey jedem Altare auf den verpfändeten Kleidern nieder, und trinken den Wein der mit Buße

Belege

v. 8. 2 Mos. 22, 26.

hat, bedeutet 1 Mos. 3, 15. klärl. et was zercreten oder zermalmten. Lowth.

Und den Weg der Sanftmüthigen verkehren, ist so viel, als die Handlungen, Worte und Absichten der Gütigen und Gelinden, der Miltsidigen und Wohlmeynenden, welche die Armen in solchen Bekümmernissen und Gefahren unterstützen wollen, verkehrt und boshaft ausdeuten. Polus. Sie thun alles, was sie können, diejenigen zu verderben, die aus wahrer Gottesfurcht lieber allerley Verschmähungen und Unrecht leiden, als wider Gott dadurch, daß sie mit andern Abgötterey treiben, sündigen wollen. Wels.

Und der Mann und sein Vater gehen zu einer jungen Tochter, oder nach dem Engl. gehen zu (derselben) jungen Tochter ein. Diese bestochenen Richter und gewaltthätigen Unterdrücker sind zugleich unverschämte Ehebrecher und Hurer: sie treiben Unzucht, wovor die gestittetsten Heiden einen Abscheu hatten, und wovon sie sich enthielten; blutschänderische Besteckung. Der Vater und Sohn nahmen ein und eben dasselbe Kebsweib und giengen zu ihr ein. Polus. Ein Mann hat sich mit seines Vaters Eheweibe (junge Tochter kann eine junge Frau bedeuten) zu großer Verachtung meines Namens und Gottesdienstes vermischet: welches ein solches Beyspiel der Unzucht ist, wovon man unter gestitteten Heiden kaum gehöret hat, wie der heilige Paulus 1 Cor. 5, 1. anmerket. Und ein anderer hat seines Vaters Tochter geschwächt, wie Ezechiel, Cap. 22, 11. klaget: wider die ausrücklichen Worte des Gesetzes, 3 Mos. 18, 8. 15. Lowth.

Um meinen heiligen Namen zu entheiligen. So verschmähen sie mich sehr gottloser Weise, indem sie mein Gesetz verwerfen, und das, was schändlich und ungeziemend ist, thun, und geben den Heiden Gelegenheit, meinen Namen zu lästern, und zu zedenken oder zu sagen: Wie das Volk, so wird auch ihr Gott seyn. Polus.

8. Und sie legen sich = = = nieder. Die Juden saßen vor alters nicht so, wie wir, aufrecht bey ihren Festen und Mahlzeiten, sondern lehnten sich, oder lagen auf eine bequemere Weise auf der einen Seite: und so wird hier von ihnen gesagt, daß sie sich niederlegten, das ist, diejenige Stellung annahmen, worinn sie Mahlzeit hielten. Von den verpfändeten Kleidern hatte das Gesetz, 5 Mos. 24, 12. 13. ausdrücklich gesaget, daß sie dieselben die Nacht über nicht behalten sollten. Dennoch, heißt es, legen

sie sich darauf nieder; und zwar bey jedem Altare: unverschämte Sünder, welche sich unterstehen, so vor dem Altare, wo Gott, wie sie glauben, gegenwärtig ist, ihre himmelschreyenden Bedrückungen vorzutzeigen, und an geheiligten Oertern von heiligen Speisen Mahlzeit zu halten, indem sie zu eben der Zeit von blutigen Absichten und unterdrückenden Handlungen voll sind, ja Gnade bey Gott zu suchen, da sie doch keine Gnade für den Dürftigen übrig haben. Polus. Dieses muß von denen Mahlzeiten verstanden werden, welche von einem Theile ihrer abgöttischen Opfer zugerichtet, und in einigen Gemächern von ihren Tempeln gegessen wurden: nach der Gewohnheit der Juden sowol, als der Heiden; man sehe 1 Sam. 9, 12. 13. 22. Jes. 57, 7. Ezech. 23, 41. Der Prophet bestrafte sie nicht allein deswegen, daß sie an Dingen, welche den Abgöttern geopfert waren, Theil nahmen: sondern auch, daß sie die Kleider anderer Menschen, welche bey ihnen verpfändet waren, gebrauchten, um sich derselben bey ihren abgöttischen Gastmahlen zu bedienen. Dies war ein anderes Beyspiel von ihrer Unbarmherzigkeit, die Kleider, welche sie von den Armen zum Pfande hatten, wider das ausdrückliche Gesetz, 2 Mos. 22, 26. zu behalten. Man sehe die Anmerk. über Ezechiel, Cap. 18, 7. Die Juden hatten, sowol als die Römer, die Gewohnheit, sich bey Tische auf Lagerbetten niederzulegen, wie aus diesem Verse vergl. mit Cap. 6, 4. erhellet. Diese Gewohnheit dauerte bis in spätere Zeiten fort: wie man aus verschiedenen Stellen in den Evangelien sehen kann, wo in der Grundsprache steht, sie legten sich nieder zu essen; obgleich unsere Uebersetzung list, sie setzten sich nieder. Die Weise, bey Tische zu sitzen, scheint inzwischen doch die älteste von beyden gewesen zu seyn. Man sehe 1 Mos. 43, 33. 1 Sam. 9, 22. c. 16, 11. c. 20, 25. Lowth.

Und trinken den Wein der mit Buße Belegten. Die Trankopfer, welche mit Weine zubereitet wurden, waren ein nothwendiger Theil von den Opfern. Ein Theil davon ward auch für das Gastmahl, welches darauf folgte, aufbehalten: man sehe 2 Mos. 32, 6. Und dieses war aus den Geldbußen von solchen, die ungerechter Weise verurtheilt waren, v. 6. zusammengebracht. Lowth. Um ihre Gottlosigkeit vollkommen zu machen, opferten sie ihre Trankopfer von solchem Weine, den sie für die Geldbußen gekauft hatten, welche sie den Unschuldigen hatten bezahlen lassen, und belustigten sich mit ihrer Gewaltthätigkeit: da doch Gott ein gestohlnes Brandopfer verabscheuet. Polus.

Belegten, in dem Hause ihrer Götter.

9. Ich hingegen habe den Amoriter vor ihrem Angesichte vertilget; dessen Höhe wie die Höhe der Cedern war, und er war stark wie die Eichen: aber ich habe seine Frucht von oben, und seine Wurzeln von unten vertilget.

10. Auch habe ich euch aus Aegyptenlande heraufgeführt: und ich habe euch vierzig Jahre

v. 9. 4 Mos. 21, 24. 5 Mos. 2, 31. Jes. 24, 8. 4 Mos. 13, 28. 32. 33. v. 10. 2 Mos. 12, 51. in

In dem Hause ihrer Götter. In den Häusern, die den Kälbern von Dan und Bethel geweiht waren; oder in irgend einem andern abgöttischen Tempel. Lowth. Und sie legen sich auf den verpfändeten Kleidern nieder, welche sie ungerechter Weise von solchen, die sich nicht mit ihnen in der Abgötterey vereinigen wollten, zu einem Pfande nahmen³²²; bis auf die Zeit, daß sie dasjenige, wozu sie unrechtmäßiger Weise verurtheilt waren, bezahlet haben würden: und das nicht allein, sondern sie haben dieselben auch bey ihren abgöttischen Mahlzeiten, indem sie ihre abgöttischen Opfer aßen, unter sich gebreitet; und sie nehmen den Wein von solchen, die sie widerrechtlich um ihrer Weigerung willen, Götzendienst zu treiben, verurtheilt haben. Wels.

W. 9. Ich hingegen ic. Ich, den sie undankbarlich vergessen und verlassen haben, da sie Abgötter neben mir aufgerichtet: ja sie haben mein Gesetz und meinen Dienst verworfen, und die Abgötterey angenommen, und den Abgöttern gedienet, die ihnen niemals etwas Gutes thun, oder ihre Feinde abwehren konnten. Und dieses haben sie gethan, selbst nachdem ich ihre Feinde ausgerottet hatte. Polus. Unter den Amoritern werden die übrigen Canaaniter begriffen; man sehe 1 Mos. 15, 16. Lowth, Polus. Sie waren das mächtigste Volk von allen Canaanitern, und werden darum ausdrücklich zu einem Bepfeile von Gottes Huld und Israels großer Undankbarkeit gemeldet. Diese Amoriter wohnten jenseit des Jordans, zwischen demselben und Moab: und das Land fiel durch das Loos an Ruben, Gad und den halben Stamm von Manasse. Vor ihrem Angesichte, ist so viel, als, vor dem Angesichte der Kinder Israels, unter des Moses Leitung, 5 Mos. 2, 24. ff. c. 3, 1-14. auf deren Anblick diese mächtigen Männer flohen: denn Gott hatte sie mit Furcht geschlagen, daß sie sich vor Israel nicht zu stehen unterstunden. Polus.

Desse Höhe war ic. Die Amoriter waren Männer von einer hohen Länge. Sie waren von dem Geschlechte der Riesen, 4 Mos. 13, 32. 33. Der Aus-

druck, wie die Höhe der Cedern, ist eine sprüchwörtliche Redensart, welche zu erkennen giebt, daß die Amoriter ungemein hoch von Statur waren: gleichwie eine Eeder höher ist, als andere gemeine Bäume. Das Folgende, und er war stark wie die Eichen, ist eine andere sprüchwörtliche Beschreibung, welche ihre vorzügliche Kraft und Stärke vor andern Menschen bedeutet. Polus. Viele derselben waren von einer Riesengestalt, wie aus 4 Mos. 13, 32. 33. erhellet. Virgil machet, wenn er von den Titanen redet, eben dieselbe Vergleichung b):

Concilium horrendum, qualis, cum vertice cello
Aëriae quercus aut coniferae cyparissi
Konstiterunt, lylua alta Iovis, lucusue Dianae;
das ist, eine erschreckliche Versammlung, wie, wann die in die Luft sich erhebenden Eichen, oder die Zapfen tragenden Cypressen, aufgewachsen da stehen, der hohe Wald des Jupiters, oder der Hayn der Diana, aussieht. Lowth. Ich habe vertilget, ist so viel, als, ich habe sie ganz und gar ausgerottet. Der Herr, heißt es, hatte seine Frucht von oben vertilget: Bäume, welche durch die Frucht weiter gezogen werden, werden durch die Zerstreung der Frucht, die der Saame davon ist, vermindert. So zernichtete Gott (die Frucht) die Kinder der Amoriter, und verhinderte dadurch alle Nachfolge. Wenn ferner gesagt wird, daß er auch seine Wurzeln von unten vertilgte: so heißt das, daß er die Alten mit den Jungen ausrottete. Dieses lehte hat sein Abscheu auf den Befehl, den Gott 5 Mos. 7, 2. gab. Polus.

b) Aeneid. lib. 3. v. 677.

W. 10. Auch habe ich euch ic. Ihr habt euch selbst nicht aus der Hand eurer Feinde gerettet: ich habe euch aus bloßer Güte durch einen mächtigen Arm erhalten, gerettet und ausgeführt. Ich habe euch aus Aegyptenlande geführt, wo ihr bedrückte und zum Untergange bestimmte Knechte wart. Ich habe euch geleitet; wie ein Hirte seine Heerde leitet: ja ich habe euch wunderthätiger Weise durch eine Wolken- und Feuerssäule geleitet, und euch mit Man-

na

(382) Sollte es auch wol erweislich seyn, daß man die Theilnehmung an der Abgötterey auf eine gewaltsame Weise, und durch bürgerliche Strafen zu erzwingen gesucht habe? Oder, wo man auch boshaft genug dazu gewesen wäre, sollte es wol viele gegeben haben, die sich der Abgötterey so eifrig widersetzt hätten, daß man ein solch Verfahren gegen sie vorzuziehen nöthig gehabt hätte? Wenn dieses gewesen wäre, so würden sich die Propheten schwerlich so gar allgemein, wie sie thun, in ihren Bestrafungen ausgedrückt, und solche Bekenner ganz ohne Trost gelassen haben. Es mögen also wol etwann Arme und mit Schulden Befasste, oder in bürgerlichen Angelegenheiten unschuldig Verurtheilte, hier gemeynet seyn.

in der Wüsten geleitet; auf daß ihr des Amoriters Land erblich besäset. 11. Und ich habe einige aus euren Söhnen zu Propheten, und aus euren Jünglingen zu Naziräern, erwecket: und ist dieses nicht also; ihr Kinder Israels, spricht der HERR? 12. Aber ihr habt den Naziräern Wein zu trinken gegeben: und habt den Propheten geboten, indem

na vom Himmel gespeiset. Und das vierzig Jahre: wenn man von ihrem Ausgange aus Aegypten an rechnet. Polus. Dieses that ich in der Wüsten: wo euch nichts gemangelt hat; man sehe 5 Mos. 2, 7. c. 8, 2. 3. 4. Lowth. Sie zogen durch verschiedene Wüsten, welche alle so, wie sie damals hießen, in der Schrift genannt sind: aber alle lagen sie so nahe an einander, daß sie eine große Wüste ausmachten; gleichwie verschiedene Benennungen des Meeres uns zu erkennen geben, von was für einem Orte insbesondere gesprochen werde, ob sie gleich alle nur ein Meer ausmachen. Polus.

Auf daß ihr 's erblich besäset': wie ein Erbe dasjenige besißt, wozu er durch Erbschaft Recht hat. Unter dem Lande des Amoriters wird alles übrige Land der verbannten und beraubten Völker begriffen. Polus.

B. 11. Und ich habe einige aus 11. Ich habe ihnen Gaben der Weisung geschenkt, sie geschickt gemacht und ihnen aufgetragen zu weisagen, ja auch dieselben mit einem unerschrockenen Muth unterstüßet, um sich in der Vollbringung ihrer Pflicht nicht zu fürchten, oder kraftlos und ohnmächtig zu werden. Polus. Ich habe euch mit einer Folge von Propheten versehen, die in euren eigenen und zu dem Ende aufgerichteten Schulen erzogen waren (man sehe 2 Kön. 6, 1. 2.); damit sie euch beständig zu Lehrern dienen sollten, und ihr in Schwierigkeiten Zuflucht zu ihnen nehmen könntet. Lowth. Ich habe keine Fremden, deren gute Gesinnung und Zuneigung ihr mit Grunde einigermaßen in Verdacht haben könntet: sondern eure eigenen Söhne, deren Zuneigungen zu euch und ihrem eigenen Lande keine Einwendungen leiden, sind als Propheten gesandt, euch eure Sünden bekannt zu machen, die bevorstehende Gefahr vorherzuverkündigen, und euch zu bewegen, daß ihr euch von euren Sünden bekehret und die Gefahr abwenden möchtet; gleichwie Elias gesandt ist, euch in dem wahren Gottesdienste zu leiten, und von der Abgötterey abzugeben. Polus, Wels. Es wird hinzugesetzt, und aus euren Jünglingen 11. Ob dieses Alter gleich sonst sehr geneigt ist, seinen Lüssen zu folgen, und in der Anschauung der Augen zu wandeln, Pred. 11, 9.: so machte doch Gott, daß viele in ihrer Jugend die Gemüthsfassung änderten, und neigte dieselben zu einer außerordentlichen Gottes-

furcht, damit sie ein Beispiel für andere seyn möchten. Die Naziräer waren gottselige Personen, welche durch Gelübde verbunden waren, mäßig, eingezo-gen und heilig zu leben: entweder für eine bestimmte Zeit, oder für ihr ganzes Leben; man lese 4 Mos. 6, 1. 2. ff. Diese durften keinen Wein, oder starkes Getränke zu sich nehmen ³⁸⁵. Polus. Ein Naziräer bedeutet jemanden, der zu dem Dienste Gottes abgesondert ist: man sehe 4 Mos. 6, 2. 5. Dergleichen Personen waren Sinson, Richt. 13, 5. und Johannes der Täufer, Luc. 1, 15. Ihr Gelübde schloß, außer der Enthaltung vom Weine, und von der Beschreung des Hauptes, eine beständige Wahrnehmung des Dienstes Gottes, alle die Zeit ihrer Absonderung hindurch, ein: man lese 1 Macc. 3, 49. und die Anmerk. über Hof. 9, 10. Wir lesen 2 Mos. 38, 8. von Weibern, welche nicht aus dem Tempel wichen. Eine solche war Hanna, Luc. 2, 37. Der Wahrscheinlichkeit nach sind auch Männer gewesen, welche daselbst den Dienst beständig wahrnahmen: und dergleichen möchte ich, bey näherer Erwägung durch die Naziräer, wovon Klagl. 4, 7. Meldung geschieht, verstehen. Sie werden in derselben Stelle als besondere Personen in Ansehung ihrer Jugend und Schönheit beschrieben: und hier als Jünglinge. Ein Naziräer ist durchgehends ein Name von Achtung: und Joseph wird 1 Mos. 49, 26. vorzugsweise ein Naziräer unter seinen Brüdern genannt; wie das hebräische Wort eigentlich bedeutet. Lowth. Mit den Worten, ist dieses nicht also, beruft sich Gott in diesem Falle auf sie selbst, ob er dieses nicht für sie gethan, ob er ihnen nicht Propheten, sie zu unterrichten, und Naziräer, ihnen zum Beispiele zu dienen, gegeben hätte. In beyden Stücken hatte Gott seine Liebe und Sorge für sie gezeigt. Polus, Wels. Ihr Kinder Israels: abgefallenes Israel; ihr von den zehn Stämmen. Das Letzte, spricht der Herr, füget der Prophet hinzu, um sie zu ernstlicher Aufmerksamkeit auf dasjenige, was zu ihnen gesprochen ward, zu erwecken. Polus.

B. 12. Aber ihr habt 11. Ihr, denen zu Naße Naziräer und Propheten erwecket waren, habt, da ihr nach ihren Worten hättet hören und ihrem Beispiele nachfolgen sollen, die Naziräer genöthiget, angereizet, oder (wie die Gewohnheit großer Trinker ist) gezwungen, Wein zu trinken, ihr Gelübde zu schänden,

(385) Hiemit ist des hiesigen hochberühmten Lehrers, Herrn Job. Andr. Mich. Nagels, Dissert. quatenus Nasiraci potuerint accenseri beneficiis diuinis, zu vergleichen.

indem ihr gesaget: ihr sollt nicht weißagen. 13. Siehe, ich werde eure Plätze drücken: gleichwie ein Wagen drückt, der voll von Garben ist. 14. So daß der Schnelle nicht entfliehen, und den Starken seine Kraft nicht muthig machen wird: und ein Held wird seine Seele nicht befreuen. 15. Und der den Bogen führet, wird nicht bestehen; und der auf seinen Füßen leicht ist, wird sich nicht befreuen: auch wird, der zu Pferde reitet,

den, und also das Geseß Gottes zu verachten, 4 Mos. 6, 3. 4. Aus den Worten, ihr habt den Propheten geboren, erhellet, daß diejenigen, die dieses thaten, Männer von Ansehen waren: es ist nicht wahrscheinlich, daß gemeine Menschen den Propheten ein Stillschweigen aufgeleget haben sollten, Cap. 7, 13. Jes. 30, 10. Mich. 2, 6. So ist es bekannt, daß Amasia Hoherpriester zu Bethel war; und sein Ansehen brachte den Propheten daselbst zum Stillschweigen. Durch die Propheten werden wahre, aufrichtige und gefreulich handelnde Propheten verstanden, die ihre Sünden bestrafte, sie zur Bekehrung ermahnten, und ihnen Gottes Gerichte droheten, wo sie sich nicht bekehrten. Ueber die letzten Worte, indem ihr gesaget ic. sehe man Cap. 7, 13. Jes. 30, 10. Mich. 2, 6. 11. Polus: Sie wollten nicht leiden, daß ihre Abgötterey und andere Schoofsünden bestrast würden. Lowth.

B. 13. Siehe, ich werde ic. Bis hierher hat der Herr durch den Propheten die Sünden des Königreichs der zehn Stämme beschrieben: nun geht er zur Ankündigung der Gerichte wider dasselbe hinüber. Er erwecket sie mit dem Worte siehe zur Aufmerksamkeit und zu ernstlicher Ueberlegung dessen, was er sprechen würde. Ich: der Herr, der diesem Volke so viel Gutes erzeiget habe. Anstatt, werde eure Plätze drücken, steht im Englischen, bin unter euch gedrückt. Einige übersetzen die Worte in thätiger Beziehung (active) ³⁸⁴ in diesem Verstande: Ich werde euch mit diesen Gerichten beladen, wie ein Wagen beladen wird, und ihr sollt unter diesen Gerichten schreyen und winseln, wie ein schwer beladener Wagen unter der Bewegung durch seine Schwere Geräse machet. Polus. Eure Sünden haben meine Geduld gereizet, und ich bin müde, dieselben zu ertragen. Man vergl. Jes. 43, 24. Mal. 2, 17. Lowth. In den letzten Worten, gleichwie ein Wagen drückt, oder nachdem Engl. gedrückt wird ic. werden Garben, als die Ladung zur Erndtzeit, gemeldet: vielleicht, um die Kette ihrer Sünden, die Eindrückung oder Abschneidung dieser Menschen durch die Gerichte Gottes, und die Einsammlung zur Drehsung durch andere Gerichte, zu erkennen zu geben. Polus.

(384) Und so sind sie auch anzusehen. Wie ungeschicklich käme es sonst heraus, wenn man sie in leiblicher Bedeutung ausdrücken wollte? Es zeigt ja auch das Nachfolgende genugsam, daß hier nicht mehr Klagen geführt, sondern Strafen gedrohet werden.

seine
B. 14. So daß, oder nach dem Engl. da ruhm. Weil sie erst Gott durch ihre Sünden beschworen hatten: so wollte er sie mit Strafen beschwören, wovon keine Entrinnung seyn sollte. Polus.

Anstatt, der Schnelle nicht entfliehen wird, steht im Engl. die Flucht wird von dem Schnellen weichen. Niemand wird durch die Behendigkeit seiner Füße den Gerichten entfliehen können: denn ihre Feinde werden schneller seyn, als sie, Jes. 30, 16. Auch wird natürliche Stärke des Leibes nicht erlösen können. Obgleich Stärke mehr Vermögen haben, als schwache Menschen: so werden sie sich doch selbst nicht erretten können. Denn sie werden nicht wissen, wie sie ihre Stärke gebrauchen sollen, und nicht Muth genug haben, es zu thun. Pol.

Und ein Held wird seine Seele nicht befreuen. Die Tapfersten und Muthigsten werden nicht im Stande seyn, sich selbst zu erretten: ihre Tapferkeit wird zu kurz kommen. Polus. Die allerbequemsten Mittel, die ihr zu eurer Sicherheit zur Hand nehmen werdet, werden nicht helfen. Man vergl. Cap. 9, 1. ff. Lowth.

B. 15. Und der den Bogen führet ic. Der Bogen wurde damals in den Kriegen viel gebraucht, und durch starke und tapfere Männer geführt. Aber nun sollte es den Bogenschützen von Israel an Stärke und Muth fehlen. Der Bogenschütze, heißt es, wird nicht bestehen. Wenn er gleich auf einige Weite von den Feinden entfernt ist: so wird er sich doch nicht unterstehen, sich daselbst zu halten. Das Folgende, und der auf seinen Füßen leicht ist ic. ist einerley mit den Worten v. 14. und erklärt dieselben. Mit den letzten Worten, auch wird, der zu Pferde ic. weißaget der Prophet, daß die Geschwindigkeit eines Pferdes, dessen sich einige bedienen würden, eben so wenig zu statten kommen sollte: und daß weder die Geschwindigkeit noch die Stärke seines Pferdes jemanden aus den Händen seines Verfolgers retten würde. Polus.

B. 16. Dieser Vers ist keine bloße Wiederholung, um dasjenige, was er zuvor gesaget hatte, zu befestigen: sondern er weißaget denen, die sonst der Wahrscheinlichkeit nach am meisten entkommen würden, einen unvermeidlichen Untergang, und zugleich die schänd-

seine Seele nicht befreien. 16. Und der Beherzteste unter den Helden wird an demselben Tage nackt hinfliehen, spricht der HERR.

schändliche Weise ihrer Flucht. Der Ausdruck, der Beherzteste unter den Helden, ist eine Beschreibung der tapfersten Kriegshelden unter Israel; solcher, die wegen ihres Muthes, unter den Mächtigen und Muthigen, berühmt waren, wie die Helden Davids, die ein Herz hatten, wie ein Löwe. Polus. Solche würden nackt hinfliehen: nachdem sie ihre Waffenrüstung weggeworfen haben würden, um desto besser fortzukommen. Das Wort, nackt, wird von solchen gebraucht, die ihre Oberkleider, oder das Kleid der Würde und Bedienung, abgelegt ha-

ben. Man lese die Anmerk. über Jes. 20, 2. Lowth. Nackend heißt hier entweder, ohne Kleider und Anzug; oder ohne Waffen und Kriegsrüstung, welche weggeworfen waren, die Flucht zu beschleunigen: oder auch, durch die Feinde ausgezogen. Polus, Gesells. der Gottesgel. An demselben Tage: wann Gott durch die Assyrier unter Anführung Tiglath-Pileasers erstlich, und endlich unter Salmanesers Anführung diese Sünder ängstigen und in ihren Städten belagern wird. Spricht der Herr: Alles wird mit dem Siegel des Himmels befestiget. Polus.

Das III. Capitel.

Einleitung.

Dieses Capitel enthält eine Drohung von Gottes Gerichten: erstlich wider die zwölf Stämme überhaupt; und hernach insbesondere wider das Königreich Israels, wovon Samaria die Hauptstadt war.

Inhalt.

Wir lesen hier I. eine drohende Beschuldigung Israels und Juda, jedoch vornehmlich Israels, wegen Undankbarkeit gegen Gott für so viele ihnen bewiesene Wohlthaten, v. 1-8. II. eine Weissagung von der Gewißheit des Untergangs von Samarien, nebst einer Hererzählung verschiedener von ihren Sünden und Gottlosigkeiten, v. 9-15.

Hört dieses Wort, das der HERR wider euch spricht, ihr Kinder Israels: nämlich wider das ganze Geschlecht, das ich aus Aegyptenlande heraufgeführt habe, indem er sagt: 2. Aus allen Geschlechtern des Erdbodens habe ich euch allein erkannt:

B. 1. Hört: mit dem Ohre und mit dem Verstande; überlegt es wohl: denn dieses heißt wahrhaftig hören. Polus.

Dieses Wort: das gesprochen wird, und auch die Sache, die von Gott beschlossen ist. Polus.

Das der Herr = = = **spricht:** der Herr, welcher euch große Liebe bewiesen hat, und dem ihr Undank vergolten habt. Der ewiglebende Gott, der unveränderlich ist, hat beschlossen, und erklärt seinen vorgesehten Entschluß. Polus.

Wider euch: oder in Ansehung eurer. Denn da die Bedrohungen Worte wider sie waren: so waren hi' gegen Rathgebungen, Ermahnungen und Berheisungen an solche, oder in Ansehung solcher, zu deren sie gesprochen wurden. Polus.

Ihr Kinder Israels: ihr Unterthanen Jeroboams des zweyten, der ist König von den zehn Stämmen war. Polus.

Nämlich wider das ganze Geschlecht. Lasset auch die zweien Stämme bedenken, wie weit die Bestrafung d'r Sünden durch den Propheten, welcher

XI. Band.

ruft, daß man sich bekehre, und denken, die sich nicht bekehren, droht, sie ebenfalls angehe. Polus.

Ueber die Worte, das ich aus Aegyptenlande heraufgeführt habe, sehe man Cap. 2, 10. Polus. Das ganze Geschlecht, wovon Jacob oder Israel das Haupt war. Geschlecht ist beydes hier und in dem folgenden Verse einerley mit Volke. So wird dieses Wort auch Jer. 1, 15. c. 8, 3. c. 10, 25. Nah. 3, 4. Zach. 14, 18. gebraucht. Lowth, Wels. Es werden hier beyde, Juda und Israel, gemeynet. Jedoch verstehe man hierdurch vornehmlich die zehn Stämme; wo nicht einzig und allein: als welche so genannt werden, weil sie um sehr vieles die meisten an der Zahl waren, Juda als geringe verachteten, und sich selbst für Gottes Volk rechneten. Gesellschaft der Gottesgelehrten.

B. 2. Aus allen Geschlechtern = = = **Ich habe euch allein erwählet,** als die mir zugehöreten, euch angenommen, mein Eigenthum zu seyn, meine Söhne und Töchter zu seyn: euch allein habe ich meinen ganzen Willen geoffenbaret, euch mein Gesetz zu einer

Er

Regel